

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

1849

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 16. Stück.

Sonnabend, den 21. April 1849.

**Inhalt.**

Fünfter Bericht aus der zweiten Kammer. (Fortsetzung.)  
— Glauchaische Begräbnis-Gesellschaften. — II. Kinder-  
Bewahr-Anstalt. — Predigtanzeige. — Verzeichniß der Ge-  
borenen. — Hallischer Getreidepreis. — 36 Bekanntmachungen.

Fünfter Bericht aus der zweiten Kammer.

(Fortsetzung.)

Außer mit der Kaiserfrage beschäftigte sich die Kam-  
mer nach der Adressdebatte zuvörderst in den Abthei-  
lungen mit den Vorberathungen über die verschiede-  
nen Gesetzentwürfe und Anträge, welche von den Mi-  
nisterien und Mitgliedern eingebracht waren und bil-  
dete dann durch Wahl die nöthigen für die ganze Dauer  
der Session fortbestehenden, für jezt auf je 14 Mit-  
glieder festgesetzten Fachcommissionen. Diese  
sind: für die Geschäftsordnung; für die Pe-  
titionen, welche allgemeinere, nicht die einzelnen  
Fächer betreffende Gegenstände behandeln; für land-  
wirthschaftliche Verhältnisse; für Handel  
und Gewerbe; für Finanzen und Zölle; für  
Justiz; für Gemeindewesen und für Unter-

L. Jahrg.

(16)



richts-Angelegenheiten. Außer diesen bestehen nun noch Commissionen für vorübergehende Aufgaben, theils auch von längerer Dauer, wie für die Revision der Verfassung und für Prüfung des Staatshaushalts von 1849; theils nur für sofort zu erledigende einzelne Gegenstände und Anträge, welche in obige Fächer nicht passen, wie jetzt über Fortbestand der Belagerungszustände, Adressen u. s. w. Da diesen Commissionen die Prüfung und Vorarbeit für alle der Kammer zukommenden wichtigen Angelegenheiten obliegt, so ist deren Bildung natürlich von höchster Wichtigkeit und sehr zu bedauern, daß auch hierbei Zufall und Parteiinteresse die wesentlichste Einwirkung haben. Der Zufall, weil die 7 Abtheilungen der Kammer, welche jede 2 oder nach Maßgabe des Bedarfs nachher mehr Mitglieder für jede Commission aus ihren 50 Mitgliedern wählen, durch das Loos bestimmt sind und demnach in einigen mehr passliche Männer, als gerade für die Wahl nöthig sind, sitzen, in andern weniger. Viel schlimmer wird es aber nun noch dadurch, daß die Wahl reine Parteiache ist und daß demnach in den Abtheilungen, wo die eine Seite des Hauses bei der Wahlhandlung gerade mit vielleicht nur Einer Stimme die Oberhand hat, bloß ihre Anhänger gewählt werden und von der andern Seite auch der Beste keine Berücksichtigung erlangen kann. Es bleiben also häufig die passlichsten Männer zurück und weniger passliche gelangen hinein. In der 4. Abtheilung, in welche der Pastor Zübel und ich hineingelooft sind, hat die rechte Seite die Oberhand und so kam derselbe in die Commission für den Unterricht, ich in diejenige für Handel und Gewerbe. Mitglied zweier dauernden Commissionen kann Niemand sein, da die Sitzungen gleichzeitig gehalten zu werden pflegen, von den vorübergehenden Commissionen bin ich noch in derjenigen für den Staatshaushalt.

Die Commission für Handel und Gewerbe besteht aus dem Geh. Oberfinanzrath v. Wiebahn, Ober-Regierungsrath Ostrerath, Oberberggrath Erbreich,





Zustizcommissar Minsberg, Professor Pag, Pastor Schmidt, Webermeister Schmidt, Büchsenmacher Freund und aus den Kaufleuten und Fabrikanten Mödgersheim, Pruß, Johanny, Thiel, Andrigky und mir. Da uns die neuen provisorischen Gewerbegesetze und noch 2 andere nebst bereits 200 Petitionen vorliegen, so haben wir eine Ergänzung durch noch 7 Mitglieder beantragt und ich wünschte solche in der Art gewählt zu sehen, daß sämtliche gewerb- und handeltreibende Kammermitglieder (deren leider nur 30 und einige sind) diese 7 unter sich auswählten oder daß die Commission sie aus der gesammten Kammer auswählen und vorschlagen dürfe, indessen ich blieb damit in der Minderheit, weil man leider zu schwierig ist von der hergebrachten Form abzugehen.

Der Commission für den Staatshaushalt sind sehr ausführliche gedruckte Unterlagen gegeben; sie hat sich in 7 Special-Abtheilungen getheilt, welche nun über die einzelnen Zweige sich noch näher im Ministerium unterrichten; mir sind dabei die indirecten Steuern, Salinen und Potterie mit zugefallen. Ueber den Etat für Militair, Landwirtschaft und Unterricht sind die Vorlagen noch im Druck und es werden diese erst nach Beendigung des ersten Theiles der Arbeiten daran kommen.

Die Commission für die Verfassungs-Revision ist in zahlreichen Sitzungen bis zum 36. Paragraphen gekommen, wobei aber berücksichtigt werden muß, daß gerade hierunter besonders schwierige Fragen sind.

Für die neue Gemeindeordnung hatten auf Wunsch des Ministeriums private Vorberathungen Statt, wozu die Abgeordneten jeder Provinz 3 aus sich sandten und bei denen ich auch war; jetzt ist die Sache nun an die betreffende Commission übergegangen. Soviel aber ist mir klar geworden, daß die Idee, Eine Gemeindeordnung für Stadt und Land in allen Provinzen zu schaffen, gänzlich unausführbar ist, so



leicht und schön uns dies auch unsere jungen Staatsmänner der neuen Zeit vormalen mögen. Den Dörfern in Polen, wo man häufig nicht einen schreibenskundigen Schulzen finden kann und die meilenweit von einander liegen, mit der Elberfelder Gegend, wo Stadt und Dorf verschmilzt, oder mit den Städten selbst eine gleichmäßig selbstständige Communalverwaltung geben zu wollen, das heißt doch dem gesunden Menschenverstande zuviel zumuthen; und doch haben die Herren d'Estes und Genossen (dies ist der übliche Ausdruck für gemeinsame Eingaben) uns wieder mit einem solchen ausführlichen Plane beglückt, der derselbe zu sein scheint, welcher schon der National-Versammlung vorlag!

In den öffentlichen Sitzungen fangen leider schon wieder die fast sämmtlich von der linken Seite des Hauses kommenden sogenannten dringlichen Anträge und die Interpellationen an die Minister an, sehr viel Zeit zu kosten, obschon die Geschäftsordnung sie einigermaßen erschwert hat. Die Interpellationen bestehen in den einige Tage vorher schriftlich eingegebenen Anfragen über einen bestimmten Gegenstand an die Minister mit Darlegung der Gründe. Darauf folgt die Antwort des Ministers, gegen welche dann keine Erwiderung stattfindet, sondern worauf, wenn sie nicht genügt, ein förmlicher Antrag eingebracht werden muß. So hatten wir zum Beispiel Interpellationen wegen Regulirung des Oderstroms; wegen Verwendung Polnischer Landwehr in Schleswig, weil das ein Deutscher Krieg sei, der die Polen nichts angehe; wegen Verhaftung eines Preuß. Polen in Rußland; wegen besserer Versorgung der Invaliden; wegen Behinderung eines Militärpflichtigen an der Auswanderung u. s. w., welche alle vom Ministerium genügend und mehrere so beantwortet wurden, daß man sah, der Frager hätte mit der geringsten Mühe sich vorher unterrichten und der Kammer die lange Rede sparen können, wenn es ihm um etwas Andres zu thun gewesen wäre, als sich hören zu lassen. Nur



die Antwort auf die Interpellation wegen Ausweisung Angesehener aus Berlin fiel mit Bezug auf das früher Geschehene — namentlich des Hrn. Rodbertus — sehr mangelhaft aus. Ein schlimmeres Spiel wird mit den dringlichen Anträgen getrieben, die mehr Zeit kosten, da sie immer einer Commission überwiesen werden und nachher zur Berathung und Beschluß in der Versammlung kommen müssen. Sie betreffen meistens Steuersachen und gewerbliche Mißstände, von denen sich doch Jeder selbst sagen kann, daß dafür eben erst im Laufe der Berathungen über die neuen Gesetze und nicht abgerissen für einzelne Zollsätze oder Städte Abhülfe geschafft werden kann. Wird dann die Sache als unzeitig für jetzt abgewiesen, so wäscht der Herr Antragsteller seine Hände in Unschuld und gegenüber den Städtern, Landleuten, Müllern, Arbeitern oder für wen er sonst so brillant gesorgt hat, wird die arme rechte Seite des Hauses wieder als aristokratisch, eigensüchtig, volksfeindlich oder wie die schönen Stichworte sonst heißen, verdächtigt, während sie doch nichts gethan hat, als was jeder vernünftige, unparteiische Mensch mit ihr gethan haben würde.

So wird Geld und Zeit verschwendet und von Gesetzen ist noch gar nichts in der Berathung fertig geworden. Heute ist das erste: über den Mißbrauch bei Anheftung und Straßenverkauf von Plakaten und Flugblättern, durchgesprochen. Der erste Paragraph, welcher das Ankleben politischer Plätter verbieten sollte, ist mit 162 gegen 148 Stimmen durchgefallen; die andern, welche den Verkauf von obrigkeitlicher Erlaubniß abhängig machen, mit 157 gegen 152 Stimmen angenommen. Hätten nicht noch viele Mitglieder namentlich der rechten Seite des Hauses vom Feste her gefehlt, so kam es vielleicht anders. Das ganze Gesetz muß nun noch einmal zur Abstimmung kommen, und bei so geringen Majoritäten läßt sich freilich nie bestimmt voraussehen was geschieht. Es folgte nun die Berathung über das Gesetz wegen Verhütung von Mißbrauch der Volksversammlungen, was von der



äußersten linken Seite nicht minder heftig angegriffen und als freiheitsmörderisch geschildert wird, während es in der Abfassung, die ihm von dem Ausschuß der Kammer gegeben ist und mit einigen noch beabsichtigten Aenderungen doch nichts enthält, als die allernothwendigsten und leichtesten Vorschriften und für die Versammlungen in geschlossenen Räumen nichts als eine Anzeige, durchaus nicht etwa Erlaubniß, verlangt. Indessen alles, was zur Ordnung führen soll, wird gehässig dargestellt. Ich werde in meinem nächsten Bericht nach Beendigung der Verhandlung weiter darauf zurückkommen.

Berlin, den 16. April 1849.

U. Jacob.

## Chronik der Stadt Halle.

### Glauchaische Begräbniß-Gesellschaften.

Den geehrten Mitgliedern der 80 Thaler und 30 Thaler Begräbniß-Gesellschaften theilen die unterzeichneten Vorsteher und Repräsentanten in Folge der am 23. März stattgefundenen Rechnungsabnahme für das Jahr 1848 folgendes Ergebnis mit:

#### A. Achtzig-Thaler-Gesellschaft.

Das Gesellschaftsvermögen betrug ult. Decem-  
ber 1848:

1) an Capitalvermögen	4863 Rthl 1 Sgr 11 A
2) an rückständigen Beiträgen	16 „ 22 „ 6 „
3) an baarem Bestand	500 „ 29 „ 7 „

Summa 5380 „ 24 „ — „

pro 1847 Summa 5225 „ 14 „ — „

woraus sich 155 „ 10 „ — „

als Vermögensvermehrung für das Jahr 1848 ergeben.

An Begräbnißgeldern wurden auf 16 vorgekom-  
mene Sterbefälle 1280 Thlr. gezahlt.



### B. Dreißig-Thaler-Gesellschaft.

Das Vermögen der Gesellschaft betrug ult. December 1848:

1) an Capitalvermögen	1488 Rth 23 Sgr 9 P
2) an baarem Bestand	247 „ 20 „ 6 „
Summa	1736 „ 14 „ 3 „
pro 1847 Summa	1671 „ 12 „ 2 „
woraus sich	65 „ 2 „ 1 „

als Vermehrung für das Jahr 1848 ergeben.

An Begräbnißgeldern wurden auf 12 Sterbefälle 360 Thlr. gezahlt.

Gestützt auf vorstehende Mittheilungen erlauben wir uns, unsere geehrten Mitbürger auf diese Begräbnißkassen noch einmal aufmerksam zu machen.

Zum Eintritt in die Gesellschaft ist erforderlich, daß Jemand gesund und unbescholtenen Rufes sei, daß 42. Lebensjahr zur Zeit der Anmeldung nicht überschritten habe und dem Civilstande angehöre. Der sich Meldende wird gegen Zahlung von  $17\frac{1}{2}$  Sgr. in die Expectantenliste eingetragen und rückt dann, sobald die Reihe ihn trifft, als wirkliches Mitglied ein, von welcher Zeit an auch erst die laufenden Beiträge gegeben sowie die Begräbnißgelder gezahlt werden.

Halle, den 24. März 1849.

Die Vorsteher und Repräsentanten der beiden  
Glauchaischen Begräbniß-Gesellschaften.

### II. Kinder- u. Bewahr-Anstalt.

Seit unserer letzten Bekanntmachung sind der Anstalt, namentlich auch zur Weihnachtsbescherung, folgende Liebesgaben zugefloßen: Von Mad. K. ein Sack Kartoffeln; M. zum Martinsfeste Martinshörner und Kaffee für die Kinder; Mad. K. ein Sack Kartoffeln und eine Partie Äpfel; Frau Tuchhändler K. 2 Scheffel Kartoffeln; Mad. K. ein Scheffel Kartoffeln; Frau Superint. S. 200 Lösssteine; Mad. K.



9 Ellen Schwaneboy, 10 Ell. Gingham u. 4 Ell. Hosenzeug; Herr v. G. 3 Thlr.; von Mad. H. durch Fr. J. C. W. 15 Puppenbälge mit Köpfen,  $1\frac{3}{4}$  lb Wolle; ung. 20 Sgr.; Frau S.  $1\frac{3}{4}$  lb weiße Wolle; Mad. K. eine Partie Spielzeug; von Hrn. P. durch Fr. K. T. 15 Ellen Kattun, 9 Ell. wollnes Zeug, 6 Lächer; von Hrn. J. durch Fr. J. C. W. 16 Ellen Hosenzeug, 14 Ellen Leinwand; Fräul. J. 3 Thlr.; Frau M. 1 Mege Pfeffernüsse; von Fräul. H. durch Fr. J. C. W. eine Partie Puppenläppchen; von M. D. durch Fr. K. T. deagl.; Mad. M. 4 Schürzen; Mad. N. 1 Thlr.; Fr. v. G. 8 Lächer u. 1 Duzend wollne Strümpfe; Mad. H. ein Tragkorb voll Spielzeug; Mad. Sch. 10 Sgr.; von Hrn. J. durch Fr. K. T. 12 Becken u. eine Partie Zuckerzeug an den Baum; Mad. S. eine Partie Pfeffernüsse und Zuckerzeug; von Mad. M. durch Fr. J. C. W. 4 Schürzen; Hr. P. Zuckerzeug; Fräulein Sch. 4 Handschuh; ungen. 10 Sgr.; ungen. 8 Paar wollne Strümpfe; durch Fr. C. Käthin T. von Fr. D. P. G. 2 Thlr.; Fr. v. B. 2 Thlr.; Mss. Sem. 1 Thlr. und Mss. D. 1 Thlr.; durch Fr. J. C. W. von B. 1 Thlr.; Fr. D. St. C. M. 1 Thlr. u. Fr. D. B. M. 2 Thlr.; am 12. Febr. wurden die Kinder von Mad. Sch. mit Milch erfreut; ungen. 800 große Braunkohlensteine.

Wir danken herzlich für alle diese Geschenke und bitten auch für die Zukunft unserer Anstalt freundlichst zu gedenken.

Halle, den 11. April 1849.

Der Vorstand.

**Berichtigung der Predigtanzeige S. 586.**

**Zu U. E. Frauen:** Sonntag den 22. April nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Superint. Dr. Franke.

**Vereinigte Gemeinde:** Die Confirmation findet Montag den 23. April erst um 11 Uhr Statt.



## Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Februar. März. April 1849.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 10. März dem Schriftsetzer Venediger ein S., Wilhelm Ferdinand. (Nr. 1431.)

Ulrichsparochie: Den 18. Febr. dem Postsecretair Fischer eine F., Pauline Bertha Emma. (Nr. 240.) — Den 26. März dem Fabrikarbeiter Reber ein Sohn, Johann August Franz. (Nr. 502.)

Moritzparochie: Den 8. März dem Lohgerbermeister Brandt ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2126.) — Den 20. dem Maurer Schwarzkopf eine F., Joh. Amalie Emilie. (Nr. 2128.) — Den 31. eine unehel. F. — Den 4. April eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.) — Den 7. dem Handarbeiter Heinemann ein S., Gottfried Ferdinand (Nr. 2041.) — Den 8. eine unehel. F. (Nr. 849<sup>b</sup>.) — Den 10. ein unehel. S. todtgeb. — Den 11. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 14. März dem Tischler Glaser eine F., Henriette Christiane Amalie. (Nr. 409.) — Den 1. April dem Böttchermeister Schöne ein S., Maximilian. (Nr. 512.) — Den 3. dem Fabrikarbeiter Hammer ein S., Hermann. (Nr. 921<sup>c</sup>.)

Neumarkt: Den 3. März dem Schmiedemeister Stock eine F., Friederike Caroline Clara. (Nr. 1281.) — Den 17. dem Strumpfwirkermeister Spiller eine F., Marie Bertha. (Nr. 1234.)

Glauch: Den 29. März dem Fleischermeister Zwarz eine F., Marie Rosine Luise Friederike. (Nr. 1953.) — Den 30. dem Schmiedemeister Engel eine F., Henriette Emilie Caroline. (Nr. 1675.)

Israelitische Gemeinde: Den 9. April dem Pfandverleiher Marcus Goldschmidt ein Sohn, Max. (Nr. 872.)



## b) Getraute.

Marienparochie: Den 12. April der Metalldrucker Heinrich mit F. C. W. Grunewald.

Ulrichsparochie: Den 16. April der Maurer Jädicke mit Ch. S. W. Schemmel.

Moritzparochie: Den 15. April der Bäcker Schröder mit H. W. Jlschner. — Der Handarbeiter Teller mit J. S. Holland.

Domkirche: Den 15. April der Schneidermeister Landmann mit K. S. A. Gehler.

Neumarkt: Den 14. April der Dr. der Philosophie Hüser mit F. C. Wucherer. — Den 15. der Strumpfwirker Fuchs mit J. J. Wölfer. — Der Zeugschmidmeister Schmidt mit C. M. C. Berg.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. April des Bäckermeisters Vaupel Wittwe, alt 68 J. Lungenschwäche. — Den 12. des Tischlermeisters Ulbricht Ehefrau, alt 47 J. Nervenfieber. — Den 14. des Kaufmanns Jänisch Ehefrau, alt 48 J. 9 M. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 1 J. 6 M. Hirnentzündung. — Der Schneidermeister Hädicke, alt 72 J. 5 M. Schlagfluß. — Den 15. der Handarbeiter Kke, alt 85 J. 3 W. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 11. April des Knechts Achilles L., Marie Henriette Auguste, alt 1 J. 3 M. Cholera. — Des Seilers Schmalz L., Marie, alt 8 M. Abzehrung. — Den 15. der Handarbeiter Brachwitz, alt 47 J. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 10. April ein unehel. S. todtgeb. — Die unverehelichte Johanne Christiane Lehmann aus Stößen, Folgen der Entbindung. — Den 12. der Weißgerbermeister Köfer, alt 71 J. Lungenschwäche. — Den 14. des Handarbeiters Brun-



ner Wittwe, alt 58 J. Lungenschwindsucht. — Des  
Droschkenkutschers Hollbach L., Johanne Auguste,  
alt 6 J. 6 M. Schwindsucht.

Domkirche: Den 12. April des Wödtchers Lüttrich  
L., Caroline Wilhelmine, alt 6 M. Zahnen. — Des  
Gerichtsboten Lezius L., Marie Sophie Alwine,  
alt 1 J. 7 M. Steckfluß.

Neumarkt: Den 11. April der Strumpfwirkermeister  
Künzeling, alt 69 J. Altersschwäche.

Glauchau: Den 11. April des Bandhändlers Uhle L.,  
Dorothee, alt 22 J. Lungensucht.

Militairgemeinde: Den 12. April des Bataillons-  
schreibers Scheuerlein S., Andreas Friedrich Sa-  
muel, alt 7 J. Gehirnentzündung.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. April 1849.

Weizen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	1	Sgr.	3	Pf.
Roggen	—	„	25	„	—	„	—	„	28	„	9	„	—
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	„	27	„	6	„	—
Hafer	—	„	15	„	—	„	—	„	17	„	6	„	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

### Bekanntmachungen.

Die der Stadt gehörige sogenannte Glauchaische Ge-  
meindewiese, 8 Morgen 122 □ Ruthen enthaltend, soll  
Donnerstag den 26. April d. J. 11 Uhr



auf dem Rathhause auf die sechs Jahre vom 1. Mai 1849 bis dahin 1855 verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. April 1849.

Der Magistrat.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht  
zu Halle a. d. S.

Das hier selbst auf dem Neumarkte in der Geiststraße sub Nr. 1276<sup>a</sup> belegene, dem Maurermeister Wanaße Leberecht Le Clerc gehörige Grundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5840 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., soll

am 27. Juni 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichtsrath Langenhans meistbietend versteigert werden.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht  
zu Halle a. d. S.

Das hier selbst in der großen Steinstraße sub Nr. 182 belegene, dem Hutfabrikanten Johann Georg Stagginius gehörige Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäuden und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 9429 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf., einschließlich 250 Thlr. Taxwerth verschiedener, von einem Nießher beanspruchter Pertinenzen, soll

am 22. August 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichtsrath Stecher meistbietend versteigert werden.



Zum Verkaufe des hier in der Bärzgasse sub Nr. 820 belegenen Hauses, welches früher der Wittwe Hempel gebornen Wente gehörte, an den Vestbietenden, habe ich Licitationstermin auf den 2. Mai Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, den 4. April 1849.

Der Justizcommissar Ebmeier.

Sämmtliche selbstständige Drechslermeister werden dringend ersucht, zur Wahl der Kreis, Prüfungs, Commissarien sich

Sonntag den 22. April Abends 6 Uhr auf dem Kühlenbrunnen einzufinden.

Der Vorstand.

#### Arbeiter = Verein.

Sonntag den 22. April Nachmittags 2 Uhr Arbeiter, Verein bei dem Speisewirth Boigt in der kleinen Ulrichstraße. Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, sich zu wichtigen Besprechungen pünktlich einzufinden.

Der Vorstand.

Aus der sich stets bewährten **Grünebergischen Pianoforte = Fabrik** sind gegenwärtig noch Instrumente zu **verleihen** und zu **verkaufen**.

Paradeplatz Nr. 1069.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister **Höbel** auf dem Trödel Nr. 778.

#### Frischer Kalk

Dienstag den 24. d. M. bei **Trübe**.

Ganz zeitige **Jacobi**, Kartoffeln, so wie späte, zu Saamen sind zu verkaufen **Neumarkt**, **Fleischergasse** Nr. 1177 bei **Schlüter**.

Sehr gute Kartoffeln, der Scheffel 9 Sgr., die Meße 9 Pf., **Schülershof** Nr. 752.



### Letzte Anmeldung.

Kunstliebhaber, die noch geneigt sind, die Schnellmalerei laut Anschlagzettel zu profitieren, wodurch selbst Nichtzeichner, Erwachsene und Kinder in 4 Stunden Naturbleistiftzeichnung und Malen im brillantesten Farbenspiele (unvergeßlich) auf Papier, Seide, Sammt, Canवास, Leder, Holz und Marmor für 1 Thlr. 15 Sgr. erlernen, werden höflichst ersucht, ihre gütigen Anmeldungen schnell zu machen. Glasmalerei eigener Erfindung kostet besonders 1 Thlr. 15 Sgr.

Zahlreiche Herren, Damen und Kinder lieferten durch ihre herrlichen Arbeiten (besonders zu Geschenken passend) den Beweis des Obigen, auch sind Proben hiesiger Schüler anzusehen. Kinder können dereinst vielleicht große Vortheile dadurch genießen.

D. Jägermann und Frau, Stadt Zürich Nr. 13.

### Etablissements - Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe. Meine Aufgabe ist, Jeden reell und pünktlich zu bedienen; ich bitte daher um recht viele Aufträge. Meine Wohnung ist Freudenplan Nr. 646.

Halle, den 21. April 1849.

Wilhelm Lehmann.

Ich zeige meinen werthesten Kunden ganz ergebenst an, daß ich jetzt am Mühlberge im Himmelreiche Nr. 1037 wohne.

Silpert, Ziegeldeckermeister.

Eine stille Familie ohne Kinder sucht zum 1. Juli eine freundliche Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, in der Mannischen, Märkerstraße oder deren Nähe belegen. Näherer Nachweis im Laden Nr. 509.

Eine Parthie Mittel - Weizenmehl, à Meße 2 Sgr. 6 Pf., so wie Futtermehl ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

A. Gaul. Nr. 808.



\* \* \* Ein Logis von Stube und Kammer nebst Zubehör ist für ein paar einzelne Leute für 18 Thaler zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Bruno'swarte Nr. 517.

Große Ulrichsstraße Nr. 69 ist eine große Stube nebst Kammer, Küche und Feuerungsgefaß zu vermieten und zum ersten Juli zu beziehen.

2 Stuben, 1 Kammer und Küche, desgl. 1 Stube, Kammer und Kochgelegenheit, frei und angenehm in einer Vorstadt belegen, können als Sommerwohnungen an stille Leute sofort zum beziehen vermietet werden. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Zwei freundliche Wohnungen von Stube, Kammer, Küche und Zubehör sind vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten bei **Opiz**, Rathhausgasse u. Sandberg Nr. 250.

Großer Berlin Nr. 430 ist eine freundliche Stube mit 2 Kammern ohne Meubels sofort zu vermieten.

Eine kleine Stube und Kammer für eine einzelne Person, Preis 8 Thaler, ist zu vermieten Nr. 788 am Erdbel. **Leopoldt.**

In der Nähe des Marktes ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 4.

Es ist an der Glauchaischen Kirche Nr. 2013 eine Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör zu vermieten und zum ersten Juli zu beziehen.

Etliche Familienlogis, große und kleine, in dem neugebauten Hause Nr. 826 am Markte, sind noch jetzt oder zu Johannis zu beziehen.

Frischen Eier, und Speckfuchen empfehlen  
die Gebrüder **Schmidt.**



**Unterrichts-Anzeige.**

Unterricht im Weisnähen, Stricken und andern weiblichen Arbeiten wird ertheilt Mauergasse Nr. 1729.

Schulbücher sowohl antiquarisch als neu sind in der größten Auswahl vorrätzig bei

**H. W. Schmidt,**  
(Firma: Lippert & Schmidt)  
jetzt Mannische Str. Nr. 497.

**Die 4. Compagnie**

tritt nächsten Sonntag früh  $\frac{1}{2}$  7 Uhr zur Gewehrrevison und einer Schießübung an; alle Gewehre müssen zur Stelle sein. A u f t l.

**Bürgerwehrelub**

Sonntag (22. April) Abend 8 Uhr im Magdeburger Bahnhof. (Vorstandswahl. Wichtige Anträge.)

Ein Sammet-Strickbeutel mit weißem Taschentuch wurde gefunden und kann vom Eigenthümer abgeholt werden Brüderstraße Nr. 203/4.

Der Ueberbringer des mir am 15. d. M. fortgeführten Kanarienvogels erhält eine gute Belohnung. Auch ist ein noch gutes Fortepiano zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 69.

Ein schwarzer Hühnerhund mit weißer Brust, auf den Namen Tacco hörend, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Hallische Zuckersiederei = Oekonomie.

**T u n n e l.**

Sonntag frischer Speckkuchen mit Sahnenguß.

Alle Sonntage und Montage ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen ein  
**Fr. Weber in Diemitz.**

Sonntag den 22. April Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei **Hertzberg in Passendorf.**

(Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.)